

# Merseburger Correspondent.

Erseint:  
Sonntag, Dienstag Mittwoch, Donnerstag  
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.  
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Höchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:  
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark  
20 Pfg. durch den Perumträger. — 1 Mark  
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 38. Sonnabend den 23. Februar. 1884.

Für den Monat März werden Abonnements auf den Merseburger Correspondent zum Preise von 40 resp. 42 Pfg. von allen Postämtern, Postboten, sowie in der Expedition entgegen genommen.

In Lexikon finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

## \*. Das Ausnahmezustand in Wien und das System Taaffe.

Der über Wien und die umliegenden Gerichtsbezirke verhängte Ausnahmezustand hat für die österreichische Regierung zwei praktische Vorteile. Er verhindert einmal die deutschliberale Linke des Parlaments, zur Abstinentenpolitik überzugehen, da sie die Verantwortung nicht auf sich laden will, die Kontrolle über die Durchführung der auf Grund des Ausnahmegesetzes erlassenen Verordnungen vollständig aus der Hand zu geben, dann aber gestattet er es dem Cabinet Taaffe, im geeigneten Augenblick, namentlich bei den Reichstagswahlen, auch die deutschnationalen Elemente zum Zug zu lassen. Die hauptstädtische Presse, welche ein wichtiger Factor für die Meinungsbildung im Lande ist, hat sich, bis auf wenige rühmendwerthe Ausnahmen, mit kumpfer Negation dem „Polizei-Absolutismus“ unterworfen. Im schlimmsten Falle kann Graf Taaffe aber in benachbarten Gegenden, aus denen ihm eine scharfe Opposition erwächst, in den industriereichen Bezirken des deutschen Nordböhmens, in dem fabriken- und bergbauartigen Graz u. s. w. auch noch anarchische Umtriebe entdecken lassen und dann die Ausnahmeordnungen auch dort in Wirksamkeit setzen. Ueber dieselben hat ja erst der nächste Reichsrath zu sprechen, der unter dem Hochdruck der Regierungseinflüsse gewährt werden wird. Niemand glaubt nämlich, daß das gegenwärtige Parlament die übrig gebliebene letzte Session seiner sechsjährigen Legislaturperiode wirklich erleben wird. Namentlich die Czechen drängen auf Auflösung. Die sehr eigenthümlich verlaufenden Aufhebungen des Grafen Taaffe haben, wie aus den Neben der Sprecher der Linken, namentlich aus jenen von Scharfsmied, Süß und Kopp hervorging, keinen Glauben gefunden. Man legte ihnen den Werth verschiedener Ehrenwörterklärungen gefangener französischer Offiziere im Jahre 1870 bei und betonte mit Recht, daß der Mißbrauch eines Gesetzes oder einer Verordnung durch den Inhalt desselben verbietet werden müsse. Nachdem sich Graf Taaffe aber mit dem weitgehenden Angebot der Linken, welches die Ausdehnung der Präventivhaft, die Aufhebung des Briefgeheimnisses und das Recht polizeilicher Ausweisung anarchischer Agitatoren in sich schloß, nicht begnügt hat, legitimirte er den Verdacht, daß die Suspension des Vereins- und Versammlungsrechtes und der Pressefreiheit wesentlich der „factiosen Opposition“ gelte, welche diese gesetzlichen Waffen am meisten ausgebildet hat. Die Mordmörder und Dynamitverschwörer pflegen nicht in öffentlichen Versammlungen zu berathen oder sich inländischer Pressorgane zu bedienen. Es geht ein Zug tiefer Unaufrichtigkeit durch das System Taaffe. Dieses arbeitet zwar noch nicht mit napoleonischen agents provocateurs; es konstruirt sich dagegen zur Verwerfung von Unthaten eine politische Logik, die auf Weiter-

nich's Beispiel und auf die Congresse von Carlsbad, Verona und Laibach zurückweist. Wie sagte doch Süß? „Die Gewalt ist der letzte Trumpf jeder schlechten Regierung.“

## Politische Uebersicht.

Ein offiziöser Artikel bespricht die Jagdordnung, wie sie durch die jetzt beendigte erste Lesung in der Commission des Abgeordnetenhauses sich gestaltet hat. Die gefaßten Beschlüsse bezüglich der Verbütung und des Erlasses für Wildschaden und der Ausübung der Jagd an Sonntagen werden für unannehmbar erklärt. Es ist nicht anzunehmen, daß bezüglich des ersteren Punktes, auf welchem das Schwergewicht der ganzen Jagdordnung liegt, die Commission in zweiter Lesung oder das Plenum des Abgeordnetenhauses Zugeständnisse macht. Und so wird denn das Scheitern des Gesetzes entschieden sein. Auch die „Germania“ meint: „Wenn die Regierung bei ihrer Haltung beharrt, so wird es wohl in allen Punkten bei dem bestehenden Zustande bleiben, d. h. das Gesetz abgelehnt werden.“ Dieses Schicksal konnte eigentlich von vornherein nicht zweifelhaft sein.

Die seit einigen Tagen angekündigten Veränderungen in der russischen Diplomatie sind nunmehr perfekt geworden. Durch kaiserliche Ukase vom 20. d. werden ernannt: der bisherige Botschafter in Berlin, v. Saburow, zum Senator unter Verlassung im Ressort des Ministeriums des Auswärtigen, Fürst Orloff zum Botschafter in Berlin, v. Korenheim zum Botschafter in Paris, Schischkin, bisher in Athen, zum Gesandten in Stockholm.

Im englischen Unterhause wurde am Dienstag das von Northcote gegen die Regierung eingebrachte Tadelvotum mit einer Majorität von 49 Stimmen abgelehnt. Dasselbe hat damit das ihm schon vorher prophezeigte Ende gefunden. In erster Linie rührte zu diesem Resultate das feste Zusammenhalten der Liberalen, dann aber auch das Ungeschick der konservativen Führer bei deren Stellung bei der Partei denn auch als arg erschüttert gilt. Das Ministerium Gladstone hat mit diesem Votum zwar wieder einigen Halt, aber durchaus nicht die Billigung des Volkes hinsichtlich seiner auswärtigen Politik gewonnen.

In der belgischen Repräsentantenkammer ist am Mittwoch vom Kriegsminister ein Gesetzentwurf betreffend die Organisation einer Armeereserve von 30 000 Mann vorgelegt worden. Hinsichtlich der neuesten Vorgänge in Ägypten knüpft sich augenblicklich ein ganz besonderes Interesse an die Person Gordons. Er ist am 18. morgens in Chartum angekommen und, wie der „Times“ gemeldet wird, von der Bevölkerung mit Enthusiasmus empfangen worden. Tausende drängten sich heran, um seine Hände und Füße zu küssen und begrüßten ihn als den „Sultan des Sudans“. Seine Ansprache an das Volk wurde mit Begeisterung aufgenommen. Er sagte: „Ich komme ohne Soldaten, aber mit Gott auf meiner Seite, um den Uebelthätigen des Sudans abzuwehren. Ich werde mit keinen Waffen, sondern mit Gerechtigkeit kämpfen. Es soll keine Vaschi-

bozucht mehr geben.“ Es wird jetzt, so lautet der Bericht der „Times“ weiter, geglaubt, daß er die Bahr-Gajelle-Garnisonen entsenden wird, ohne einen Schuß abzufeuern. Seitdem die Bevölkerung gehört, daß er kommt, hat sich der Affekt so verändert, daß keine Ruhestörungen mehr in der Stadt befürchtet werden. Die Leute sagen, daß er ihnen mehr gebe als selbst der Mahdi geben könnte. Er versendet Proklamationen nach allen Richtungen. So groß ist der Einfluß eines einzigen Mannes, daß nicht länger mehr irgend welche Befürchtungen für die Garnison oder die Bevölkerung in Chartum hegt werden. Der Glanz, welchen dieser Bericht um die Person Gordons verbreitet, trägt sich freilich bedeutend, wenn man bedenkt, daß der Enthusiasmus der Subanen für ihn wesentlich durch die Freigebung des Sklavenhandels verursacht ist. Auch ließ General Gordon die Verzeichnisse der Steuerrückstände, die Karbassfäden, Peitschen und die zur Ertheilung der Bakonade dienenden Werkzeuge unter dem Jubel des Volkes öffentlich verbrennen. — Die regierungsfreundliche englische Presse giebt sich betreffs der Sklavenfrage alle erdenkliche Mühe, Gordons Handlungsweise zu rechtfertigen. Er kennt das Land und weiß allein am besten, was er zu thun hat, äußert sich die „Ball Mall Gazette“, föhrt ich nicht durch unzeitige Kritik. Auf dem Inkritat der Sklaverei beruht das ganze Land im Sudan, und da Gordon ja berufen ist, den Sudan sich selbst wiederzugeben, so muß er sich nach sudanischen, nicht nach europäischen Ideen richten. Schon 1877 als Generalgouverneur des Sudan habe Gordon erklärt, die Unterdrückung des Sklavenhandels im Lande selbst sei unmöglich, man müsse an der Grenze den Export der Sklaven hindern, das würde dem Geschäfte den Lebensnerd ertöden. Gewaltsame Unterdrückung an Ort und Stelle würde nur das Uebel der Sklaven verschlimmern, ohne dem Institute selbst aus Leben zu kommen. Damals war Gordon Herr des Landes, heute, so schließt das erwähnte Blatt, hat er auch nicht den Schatten der Macht von damals. — Demnach besteht die „Pacification des Sudans“, wie England sie auffaßt, mit düren Worten gesagt darin, daß es, damit ihm seine Girkel am Suezkanal nicht zerstört werden, die Civilisation feierlich über die Grenzen des Sudans zurückzieht und durch ein besonderes Dokument die Barbarei wieder in ihre Rechte einsetzt, eine Leistung, um welche England von keiner Seite benedict werden wird.

## Deutschland.

(Sofnachrichten.) Se. Majestät der Kaiser erfreut sich des besten Wohlbefindens und erledigt täglich in gewohnter Weise die laufenden Regierungsgeschäfte. — Nach einem in Berlin eingetroffenen Telegramm ist Prinz Heinrich von Preußen an Bord S. M. S. „Alga“ glücklich in Plymouth eingetroffen. — Der neuernannte Botschafter in Berlin, Fürst Orloff, dürfte seinen hiesigen Posten noch vor dem Geburtstag unseres Kaisers, dem 22. März, antreten. Fürst Orloff soll gleichzeitig mit dem Großfürsten Michael Nicolajewitsch am 26. hier

ige.  
ng zu machen, bei  
Theater-Salen mit  
ellschaft eröffnen  
dramatischen Vor  
orgfältiges Studium  
Prinzipien geführ  
gute Bühne zu  
umfassen, nicht  
vergeicht und  
sichtigt werden.  
erwiesene  
gevoll  
e Nolte,  
tischen Theaters  
ise.  
Pf.  
Enten  
t geb. C  
ur Ansicht  
lllich  
C. Falkenberg,  
versammlung  
Societät.  
Epimachus)  
25. Februar, aben  
goldenen Ann.  
Der Director  
ung-Verein  
7 1/2 Uhr  
Frankfurt  
ntag den 24.  
grosser  
ks-Masken  
eröffnete  
kerei zu  
re Produkte  
retreter für  
wollen ihre  
O in der  
erlegen.  
cht-Gesell  
Man, der mit  
versteht, kann  
Niederer  
wagt zu  
Bericht  
Hilfliches  
reunde: Ein  
mal kommen  
und Dies  
Seine  
in  
Belehrung  
Ben  
und  
entlaste  
ran.  
elaine Kanath  
Schmitt  
Worte  
geben



eintreffen, um ohne Aufenthalt nach Paris weiter zu reisen.

— (Der „Reichs-Anz.“) veröffentlicht den an den kaiserlichen Gesandten in Washington gerichteten Erlaß, betreffend den Antrag des amerikanischen Gesandten in Berlin auf Uebermittlung an das Präsidium des Reichstages einer auf den Tod des Dr. Laster bezüglichen Resolution des amerikanischen Repräsentantenhauses. Dieser Erlaß hat nachstehenden Wortlaut:

Friedrichsruh, den 9. Februar 1884.  
Der Gesandte der Vereinigten Staaten von Amerika hat mittels der abschriftlich beigefügten Note vom 1. d. M. den ebenfalls abgeschlossenen Text eines Beschlusses des amerikanischen Repräsentantenhauses vom 9. v. M. in welchem dem Bedauern des Hauses über das Ableben des Dr. Edward Laster Ausdruck verliehen wird, hierher überliefert.

Jede Anerkennung, welche die persönlichen Eigenschaften eines Deutschen im Auge faßt, kann für unser Nationalgefühl nur erfreulich sein, insbesondere wenn sie von einer so hervorragenden Körperschaft ausgeht wie das amerikanische Repräsentantenhaus. Ich würde deshalb die Mitteilung des Herrn Sargent dankbar entgegengenommen und Sr. Majestät dem Kaiser um Ermächtigung zur Vorlage derselben an den Reichstag gebeten haben, wenn nicht die Resolution vom 9. v. M. zugleich ein Urtheil über die Richtung und die Wirkungen der politischen Thätigkeit des Abgeordneten Laster enthielte, welches mit meiner Uebersetzung in Widerspruch steht.

Es heißt in der Resolution mit Bezug auf den Verstorbenen, daß his firm and constant exposition of free and liberal ideas have materially advanced the social, political and economic condition of those people. Nach meiner Kenntniß des Ganges der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung des deutschen Volkes kann ich dieses Urtheil nicht als solches ansehen, welches den von mir erlebten Thatsachen entspricht. Ich würde nicht wagen, mein eigenes Urtheil dem einer so erlauchtesten Körperschaft, wie das Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten gegenüberzustellen, wenn ich nicht bezüglich der inneren Politik Deutschlands durch eine mehr als 30-jährige aktive Theilnahme an derselben eine Erfahrung gewonnen hätte, die mich ermutigt, auch meinem Urtheil innerhalb dieses Gebietes eine gewisse Kompetenz beizulegen.

Ich kann mich nicht entschließen, bei Sr. Majestät die nötige Ermächtigung zur Mittheilung der Resolution des Repräsentantenhauses der Vereinigten Staaten an den deutschen Reichstag zu beantragen, weil ich dazu ein Urtheil mir amtlich aneignen und bei Sr. Majestät vertreten müßte, welches ich als zutreffend nicht zu erkennen vermag.  
Euer Hochwohlgeboren erlaube ich, vorstehende Mittheilung durch Vorlesen zur Kenntniß des Herrn Staatssekretärs Freisinghousen zu bringen, und demselben Abschrift davon zu lassen, ihm auch unter dem Ausdruche meines Bedauerns, daß ich dem kundgegebenen Wunsche nicht nachzukommen vermöchte, die beigefügte amtliche Ausfertigung der Resolution des Repräsentantenhauses zurückzusenden.

von Bismarck.

Sr. Hochwohlgeboren dem kaiserlichen Gesandten Herrn von Eisenbecher, Washington.

In dem vorstehenden Erlaß fällt zunächst auf, daß die Begründung des Auftrages nicht ganz so scharf lautet, wie die „Rdn. Ztg.“ es berichtet hatte; der Erlaß ist außerdem so gehalten, daß er dem Vorgang für das Repräsentantenhaus und das Volk der Vereinigten Staaten jeden Stachel nimmt, da durch die Motivirung das Ganze durchaus zu einer Angelegenheit der inneren deutschen Politik gemacht wird; aber vom Standpunkt der letzteren aus müssen wir auch Angehörige des Wortlautes des Erlasses Alles aufrecht erhalten, was wir zu der ersten Meldung bemerkt haben; daran kann der Unterschied zwischen dieser und dem Text des Erlasses nichts ändern. Die Quintessenz des Vorganges ist: es darf Niemandem Anerkennung gesollt werden, der in Deutschland politisch thätig war, ohne einer der „Rangklassen“ angehört zu haben; und vollends unzulässig ist es, wenn er eine selbstständige Uebersetzung und den Muth zur Vertretung derselben hatte.

— (Fürst Bismarck) hat seine Absicht, demnächst nach Berlin zu kommen, wieder aufgegeben und steht sein Erscheinen daselbst nun nicht vor Anfang März d. J. zu erwarten.

— (Die Reise des Kriegsministers Bronsart v. Schellendorff nach Friedrichsruh) wird vielfach in eine direkte Verbindung mit der Anwesenheit des Fürsten Dolgoruch daselbst gebracht. Thatsache ist indessen, daß die Ankunft des Kriegsministers mit der Abreise des russischen Militärbevollmächtigten fast zusammenfiel. Es werden somit alle an eine Begegnung geknüpften Vermuthungen hinfällig.

— (Der Reichstag) ist durch kaiserliche Ordre auf den 6. März d. J. einberufen.

— (Betreffs der Handhabung des Colportage-Paragrafen) bringt der „Anhalter Courier“ aus Bernburg folgende Mittheilung: Was sagt der gesunde Menschenverstand dazu, wenn einem Colporteur von den Schriften, die ihm seither ehrlichen Erwerb schafften, die hiesige Polizei plötzlich nicht weniger als 15 ein-fach als hier verboten wegreißt? Was sagt er dazu, wenn er erfährt, daß sich unter diesen Schriften „Schorers Familienblatt“ befindet und daß der betreffende Beamte auf die Bemerkung des Colporteurs, daß dieses sowie einige andere Schriften in Leipzig gestattet seien, erwidert: „Was geht uns Leipzig an?“ Was sagt er endlich dazu, daß ein Theil dieser gestrichenen Schriften einem Konkurrenten des Colporteurs zu führen gestattet sind, weil derselbe nicht hier, sondern in Peißen wohnt und seine Genehmigung also, statt der Polizei, der hiesigen Kreisdirektion einzureichen hatte, welche etwas Anstößiges nicht entdecken konnte?

— (Von der Marine.) Der Kaiser hat über die Frühjahrsdienstadt und Sommerübung des Lebungsgeschwaders der deutschen Marine unterm 19. Februar folgendes bestimmt: Das Geschwader setzt sich zusammen aus einer Panzerkorvetten-Division, zu dieser gehören die Panzerkorvetten „Baden“, „Sachsen“, „Württemberg“, „Bayern“ und der Aviso „Blig“; aus einer Kanonenboot-Division, zu dieser gehören die Panzerkanonenboote „Summel“, „Krofobill“, „Biene“, „Camäleon“ und der Aviso „Grille“ und endlich aus einer Torpedoboot-Division, hierzu gehören die Torpedoboote „Jäger“, „Sicher“, „Lapier“, „Rühn“, „Vorwärts“, „Scharf“; auch können mit dieser Division zeitweise das Torpedoschulschiff und zwei weitere Torpedoboote verbunden werden. Das Geschwader wird in der zweiten Hälfte des April in Dienst gestellt werden, die Übungen werden in der Ost- und Nordsee stattfinden. Zum Chef des Lebungsgeschwaders ist der Kontre-admiral Graf v. Monts, zum Chef des Stabes der Korvettenkapitän im Marinestabe Büchel-ernannt worden. Chef der Panzerkanonenboot-Division ist der Kapitän zur See Deinhard. Kontreadmiral Graf v. Monts hat gleichzeitig die Führung der Panzerkorvetten-Division zu übernehmen. Die Kapitäne zur See Valois, Ditmar, Köster und v. Werner werden die Panzerkorvetten „Baden“, „Sachsen“, „Württemberg“ und „Bayern“ kommandiren.

### Parlamentarische Nachrichten.

Abgeordnetenhaus (Sitzung vom 20. Februar.) In seiner 51. Plenarsitzung am Mittwoch beendete das Abgeordnetenhaus die zweite Berathung der hannoverschen Kreisordnung. Dieselbe wurde ohne wesentliche Aenderungen angenommen. Es sprachen in der Debatte die Abgeordneten: Gneiss, Ludowig und Vanerstein (nat.-lib.); v. Liebermann (freisohn.); Sahn von Wedell und Fiedboer (kons.); Hänel, Dirichlet (Fortschr.) und Minister v. Puttkamer. Donnerstag 11 Uhr findet die Berathung der hannoverschen Provinzialordnung statt. Schluß 4 1/2 Uhr.

(Sitzung vom 21. Februar.) In seiner 52. Plenarsitzung nahm das Abgeordnetenhaus die hannoversche Provinzialordnung in zweiter Lesung an und zwar unter Ablehnung der Kommissionsvorlage nach dem Regierungsentwurf, der mit 165 gegen 157 Stimmen angenommen wurde. Es sprachen für die Regierungsvorlage die Abg. Dr. Köhler-Göttingen, Dr. Gneiss, von Seede und Vanerstein (sämmlich nat.-lib.); ferner Dr. Hänel (Fortschr.) und Minister v. Puttkamer. Die Kommissionsvorlage wurde befürwortet von dem Abg. v. Marchhaupt (kons.). — Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr. Dritte Lesung der Kreis- und Provinzial-Ordnung für Hannover. Schluß 4 Uhr.

— Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses beriet in ihrer Donnerstags-Sitzung den Rest des Eisenbahngesetzes. Zu § 2 brachte Abg. Dr. Hamacher wiederholt die Konsequenzen des von der Regierung beabsichtigten Verfahrens zur Sprache, wonach die Obligationen der verstaatlichten Privatbahnen, welche in den Erneuerungs- und Reservefonds liegen, vernichtet und der Amortisation entzogen werden sollen. Mit Rücksicht hierauf gab der Regierungskommissar die Erklärung ab, daß der Herr Finanz-

minister und der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten neuerdings übereingekommen seien, die durch die Vernichtung der Prioritätsobligationen ersparten Amortisationsbeträge auf extraordinäre Ausgaben für Eisenbahnbauten zu verwenden.

### Provinz und Umgegend.

Der Minister für die Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat unterm 4. d. M. an die Direktion des landwirthschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen nachstehende Verfügung erlassen: Nach einer mit zugegangenen Mittheilung des Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten wird in der Zeit vom 2. bis 12. Oktober 1884 von dem Generalcomité des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern in Verbindung mit dem landwirthschaftlichen Verein in Bremen in München eine deutsche Volkerei-Ausstellung veranstaltet. In dem ich die Direktion auf dieselbe Unternehmen aufmerksam mache, ersuche ich dieselbe zugleich, die Besichtigung der Ausstellung in dem betreffenden Interessentenkreise anzuregen und zu empfehlen.

Um Arbeit oder Stellung zu suchen, war kürzlich der Arbeiter Wagner aus Teuleben nach unserer Nachbarstadt Halle gekommen und hatte sich in der neuen Wörmende in der Nähe der Rannischenstraße postirt, um die Ausgabe der Zeitungen abzuwarten. Dort machte W. die Bekanntschaft eines anderen jungen Mannes, der, wie sich im Laufe der Unterhaltung herausstellte, zufällig in der Lage war, dem W. Stellung nachzuweisen. Inzwischen „umfing er den Tod“ und W. zahlte gern die gewünschten 3 Mk., wonach sich Beide auf den Weg machten, um den zukünftigen Brodferm aufzusuchen. So schlau wie der Gauner — denn ein solcher war es — dem W. das Geld abzulockern gewußt hatte, so schlau wußte er sich schließlich des Betrogenen wieder zu entledigen. Er ließ denselben in einem Grubenstube warten, während er selbst durch einen zweiten Ausgang verschwand. Wenn W. nun auch das Glück hatte, den Menschen gleich am andern Tage wieder zu treffen, so bekam er doch sein Geld nicht wieder, wohl aber — einen so kräftigen Faustschlag ins Gesicht, daß ihm Mund und Nase blutete, wonach der Schwindler die Flucht ergriff und leider nicht eingeholt werden konnte.

In Eisleben hat sich jetzt ein Comité konstituir, welches die Errichtung eines Denkmals für Friedrich König, den genialen Erfinder der Buchdruck-Schnellpresse, ins Auge gefaßt und den ersten Aufruf zur Sammlung von Beiträgen für diesen Zweck erlassen hat. Zur Enthüllung der Denkmals ist nach der S.-Ztg. der 17. April 1886, der 112. Geburtstag Königs, in Aussicht genommen.

Aus bis jetzt unbekanntem Gründen erlosch sich am Mittwoch in Erfurt der Feldwachtmeister Adolph Liebe.

In der Nähe von Ruhland wurde am Sonntag die 45 Jahre alte Handelsfrau Emilie separirte Förster aus Arnsdorf ermordet aufgefunden. Der Unglücklichen war der Schädel erschmettert und ein Auge eingeschlagen; die etwa 20 Mk. betragende Burschenschaft des Opfers war von blutigen Händen aus der Tasche genommen worden.

In unseren Nachbarstädten Halle und Leipzig trieb in letzter Zeit wieder einmal ein sog. „Paletotmarder“ sein Unwesen, indem er aus Restaurationen verschiedene Ueberzieher von Gästen heimlich sich aneignete und die in Leipzig gekohlenen Kleidungsstücke in Halle, die dort geflohen aber in Leipzig versteckt. Am 19. d. endlich wurde der Stibbube bei dem Versuche, einen wieder entwendeten Ueberzieher zu Gelde zu machen, in dem Laden eines Wandlehlers in Leipzig festgehalten und in polizeiliches Gewahrsam genommen.

Vor einigen Tagen hat ein Mütterchen aus der Heerde auf Knoblauchhof bei Schönebeck vier lebensfähige Junge zur Welt gebracht. Es ist dies eine große Seltenheit, da schon Zwillinggeburt bei den Wollträgern zu den Ausnahmen gehören.

Am 21. Burg  
großer Bo  
reine  
früher  
jezt 3  
von 3  
Man  
und Dan  
tätigen  
Arbei  
per Stü  
1 großer  
Samm  
Ausst  
tätigen  
Baum  
Hogg  
Weiz  
Gäfer  
Saata  
Biele  
Saata  
Thi  
entgelt  
zur Co  
Friedr  
Latern  
Jag  
Friedr  
Gust  
in We  
Fabri  
Muster  
Hamburg  
VI  
Spanische  
HAM  
Medicine  
Original  
Central  
Carter, Stal  
Bip  
Wollberger

**Im Ausverkauf**  
**Burgstraße 5**

noch vorrätig:  
1 großer Posten Oberhemden mit  
schönen reinleinenen Einfäsen, beste  
Baare, früherer Ladenpreis 4 Mk. 50  
Pf., jetzt 3 Mk. 50 Pf., bei Ab-  
nahme von 3 Stück billiger. 1 großer  
Posten Manschetten und Kragen für  
Herren und Damen in 4fachem Leinen  
zu billigsten Preisen. 1 großer Posten  
Manell-Arbeitshemden, groß und  
klein, per Stück von 1 Mk. 25 Pf.  
an. 1 großer Posten Schürzen und  
Kleider. Sämtliche Waaren wegen  
auflösung des Geschäfts zu den  
billigsten Preisen.

**Baumwollsaatmehl,**  
 **Roggenkleie,**  
 **Weizenschaalen,**  
 **Hafer,**  
 **Saatgetreide,**  
 **Weizen,**  
 **Saattmais**  
 **Thieme & Neubert.**

**Lehngeldlichen** Rath zur Rettung  
von Leben und ohne Wissen, ertheile bereitwilligst allen Hülfe  
aufsuchen. [Cpt. 2036/2.]  
A. Vollmann in Bantow, Florastr. 30, 5. B. lin.

**Zur Confirmation.**

Doppelbreite Grauer schwarze und cou-  
leurte Cachemirs, garantiert reine Wolle, verlaufe  
zu außerordentlich billigen Preisen.  
**H. Caiha,**  
**71. Neumarkt 71.**



Die besten Fallen  
für Ratten, Mäuse,  
Fische, Ottern,  
Fuchs, Marder,  
Urs etc.  
Ulrich fertigt Ad. Pieper, Mörs a/Rh.  
Nl. Preisliste gegen Einsendung einer  
10 Pfennig-Marke. Goldene Medaille  
vom Allgem. deutschen Jagdschutz-  
Verein. Gr. silberne Staatsmedaille.  
Intern. Jagd-Ausstellung Cleve.

**Die**  
**Steintapetenfabrik**  
von  
**Gustav Züge**

in Weisenfels a/S.  
empfiehlt ihre Fabrikat als besten, billigsten Fuß-  
bodenbelag.  
Muster und Probebeläge  
Merseburg, große Ritterstraße 4.

**„VINADOR“**

Spanische Weingrosshandlung  
**HAMBURG-WIEN.**  
Specialität:  
**Medicinisher Malaga-Sect.**  
Originalfüllungen à 4 Mk. u. 2 Mk.  
Versand nach allen Stationen Deutschlands verzollt.  
Verkauf für Merseburg bei Apotheker  
F. Curtze, Stadt-Apotheke.

**Bisitenkarten**

0 Stück von 1 Mk. an empfiehlt  
**F. Karus, Brühl 17.**

**Höllberger Weizenmehl 00**

empfiehlt  
**Carl Adam.**

**Zur Confirmation**

empfehle  
**schwarze und farbige Cachemirs**  
in nur guter Qualität (doppelte Breite) pr. Mtr. Mark 1,50, 1,80,  
2,40, 3,00, 3,50, 4,00.

**Max Nell, Hofmarkt 2.**

**Zur Confirmation.**

Schwarze und farbige Cachemires, 120 Ctm. breit, à Mtr. 1 Mk.  
50 Pf. bis 5 Mark.  
Tuch und Buckskin, dunkel gehaltene Stoffe, halte ich stets auf Lager  
und verkaufe billigst  
**Robert Burkhardt, Markt 32.**

**Delgrube 10. Delgrube 10.**  
**Für Confirmanden**

empfehle  
Stiefeln, Stiefeletten und Schuhe für  
Knaben und Mädchen.  
Reiche Auswahl. Billige Preise.  
**G. Genthe.**  
Selbstgefertigte Herrenstiefeln, Stiefe-  
letten und Knabenstiefeln.  
Damen- und Kinder-Schuhwaaren.  
Großes Lager.  
Der Obige.

Dr. Pattison's  
**Gichtwatte,**  
bestes Heilmittel gegen  
Gicht und Rheumatismen  
aller Art, als: Gichtige, Krampf-, Falls- und  
Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht,  
Gichtereugen, Rücken- und Lendenweh.  
In Packeten zu 1 Mk. und halben zu  
60 Pf. sei.

beiden Apotheken. (H. 6300.)  
**Frisch ger. Aale**  
empfiehlt  
**Paul Barth,**  
**Markt 5.**

**Flaschenbier-Offerte.**

Rünberger Exportbier,  
Rünberger Schaubier,  
Blume des Osterhales,  
Niederliches Lagerbier,  
Galleisches (Pilsener Art),  
Berliner Lagerbier,  
Berliner Malzbier  
empfiehlt  
**Carl Adam.**

**Strohhüte**

zum Waschen und Modernisiren, à  
Stück 1 Mk., werden angenommen  
**M. Krause,**  
Unteraltenburg.

Die neuesten Formen liegen zur ge-  
fälligen Ansicht.

**Strohhüte**

zum Waschen und nach neuesten Formen um-  
arbeiten nimmt an  
**P. Renno, Putzgeschäft,**  
Delgrube.

Frischen Seedorfch,  
frische Kieler Sprotten und Büdlinge,  
frische Flundern  
empfiehlt  
**C. L. Zimmermann.**

**Lützen.**

Behnte große allgemeine  
**Geflügel-Ausstellung**  
verbunden mit  
**Prämierung und Verloofung**  
**im Schützenhaus**  
am 9., 10. und 11. März 1884.  
Die Ausstellung ist täglich von früh 9  
Uhr bis abends 6 Uhr geöffnet.  
Die Verloofung findet am 11. März  
Nachmittag 5 Uhr statt.

**Loose à 50 Pf.**  
Der Vorstand des Geflügel-Zucht-Vereins.  
**K. Linsel. K. Frauenheim.**  
Loose à Stück 50 Pf. sind zu haben bei  
**G. Wolff in Merseburg.**

**Gewerkverein der deutschen Tischler**  
und verwandten Berufs-Genossen.  
Orts-Verein Merseburg.  
Monats-Versammlung heute Abend 8 Uhr im  
Mehlerischen Local.  
Gäste haben Zutritt. Der Vorstand.

**Knapendorf.**

Sonntag den 24. Febr. ladet zum **Planventen-  
schmaus** und **Lanzvergnügen** von Nachmittag 3 1/2  
Uhr an erachtet ein **Fr. Fritzsche.**

**Schlachtfest,**

heute Sonnabend den 23. d. M.  
früh 9 Uhr Wellfleisch, abends Brat- und frische Würst  
im  
**Restaurant O. Falke,**  
Neumarkt 36.  
Fett- und Buch-Verkauf außer dem Hause.

**Restaurant Schwendler.**

heute Sonnabend von abends 6 Uhr ab **Salzknochen**  
mit **Meerrettig** und **Nöthen.**

**Reinfnechts Restauration.**

heute Sonnabend Abend  
**Salzknochen.**

**Hospitalgarten.**

Morgen Sonntag den 24. d. ladet zur **Lanzmuff**  
von abends 6 1/2 Uhr ab freundlichst ein  
**A. Preuss.**

**Weisen's Restauration,**

heute Abend von 1/2 7 Uhr an **Salzknochen.**  
Sonntag früh **Spargeln.**  
Ein ordentliches Mädchen von 15-17 Jahren, welche  
mit den Kindern gut umzugehen weiß, findet per 1. April  
Stellung. Zu erfragen **Neumarkt 65, im Baden.**



# Sophas,

Lehn- u. Schlafkühle, Bettstellen mit Federmatratzen v. 12 1/2 Zhr. an. **Gauffen, Chaiselongues v. 26 Zhr. an.**  
 Ganze Garnituren in Rips, Granit od. Misch zu den billigsten Preisen. **Sopha-Gestelle in jeder Holzart v. 4 1/2 Zhr. an bei**  
**Otto Bernhardt, Markt 26.**

Johannisstraße 17.

## Gelegenheitskauf

Johannisstraße 17.

namentlich auch für Confirmanden!

Durch persönliche Cassaeinkäufe bin ich in den Stand gesetzt:  
**hochfeine reinwoll. Geraer Kleider- und Confectionsstoffe** (doppelt- und einfach breit) zu ganz **enorm billigen Preisen** abzugeben.

In genannten Artikeln habe ich auch einen **großen Posten Nester** zum Verkauf gestellt.

**Reinwoll. schwarze doppeltbreite Cademires**

in allen gangbaren, anerkannt sehr guten Qualitäten, empfehle ich ebenfalls sehr preiswürdig.

**Fritz Roenneke.**

## Vorschuß-Verein zu Merseburg, Sing. Gen.

Zu der **Sonntag den 24. Februar d. J.,** Nachmittag 3 1/2 Uhr, im Saale der „**Funkenburg**“ hierseibst  
 stattfindenden

### ordentlichen General-Versammlung

werden **sämtliche Mitglieder** des Vereins hierdurch freundlichst eingeladen.

**Tages-Ordnung:** 1) Rechenschaftsbericht über das Jahr 1883, Feststellung der Dividende und Ertheilung der Decharge. 2) Bewilligung eines Beitrags zum Schulz-Delitzsch-Denkmal. 3) Neuwahl für die statutenmäßig auscheidenden Aufsichtsraths-Mitglieder **Herr Kaufmann G. Dürbeck, Stadtrath W. Kops, Secretair Bethmann.** 4) Ergänzungswahl für den Kaufmann **F. A. Matto.** 5) Wahl der Abschätzungs-Commission. 6) Bericht über die Verhandlungen auf dem Unter- verbandstage zu Merseburg und dem Allgemeinen Vereinstage zu Halberstadt.

Etwaige Anträge sind bis zum 22. d. bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Merseburg, den 8. Februar 1884.

Der Aufsichtsrath des **Vorschuß-Vereins zu Merseburg, Sing. Gen.**  
**G. Dürbeck, Vorsitzender.**

## Strohhüte

zur **Wäsche** übernimmt nach neuesten Formen  
**Marie Müller.**

## Der Allgemeine Turn-Verein

veranstaltet  
 am **Sonntag den 24. Februar d. J.**  
 in den Räumen der **Kaiser Wilhelms-Halle** einen

### Maskenscherz

unter der Benennung: „**Das Jahrmarktsfest zu Krähwinkel**“, woran auch Nichtmitglieder theilnehmen können mit der Voraussetzung, daß dieselben (mit Ausnahme der Zuschauer) dem Jahrmarktsfeste angemessene Kostüme tragen müssen.

Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt 75 Pf. und sind die Karten beim Säckelwart **Herr Hirschfeld, Sand 4,** käuflich, für Zuschauer (Galerie) dagegen 50 Pf. und sind dieselben im Vorverkauf bei **Herr Menzel (Vorberggeschäft) Entenplan 2,** sowie bei **Herr Berger (Hutfabrikant) kleine Ritterstraße 6,** zu haben.  
**Das Comité.**

## Der Gesang-Verein „ECHO“



veranstaltet  
 Sonntag den **24. Februar 1884,** von abends 7 Uhr ab,  
 in den festlich geschmückten Räumen des „**Thüringer Hof**“ hier- selbst einen

### Maskenball,

an welchem auch Nichtmitglieder Theil nehmen können. Wir laden deshalb zu recht zahlreicher Btheiligung hierdurch ergebenst ein.

Der Verkauf der **Einlasskarten** für Masken und Zuschauer befindet sich bei den nachbenannten Mitgliedern: **Herr Hermann Wiedemann, Dammstraße 3 b,** **Herr Tischler Hermann Pfeifer, Sirtberg 25,** **Herr Bruno Wenige, Brühl 5,** **Herr Hermann Tinschel, Vorwerk 19,** **Herr Carl Gebhardt, Neumarkt 78.**  
 Preis pro Karte für Herren 75 Pf., für Damen 50 Pf.

An der Kasse 1 Mark.

**Das Fest-Comité.**

Hierzu eine Beilage.

## Schützenhaus.

Sonntag früh **Speckfuchen.**  
**Th. Böhmelt.**

**Restaurant zur grünen Eiche.**  
 Heute **Sonabend Schlachtfest,**  
 früh 9 Uhr Wellfleisch, abends Brat- und frische Wurst.

## Funkenburg.

Sonntag den 24. d. M. **Länzchen,** wou freundlichst einladet  
**D. Brandin.**

Für mein Colonialwaaren- und Producten-Geschäft lade ich zu Oftern einen jungen Mann als Lehrling.

**F. J. Angermann.**

Ein Lehrling wird zu Oftern unter günstigen Bedingungen gesucht von  
**Herrmann Rössner, Bädermeister, Zeystra, Waldstraße.**

### Gesucht

ein mit guten Kenntnissen versehenes Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. April. Zu erfahren  
**Zrißstraße 9.**

Die neu eröffnete **Genossenschafts-Molkerei zu Schaffstädt** sucht für ihre Producte einen geeigneten Vertreter für **Merseburg.** Reflectanten wollen ihre Offerten unter **E. 10** in der Expedition **d. Bl.** niederlegen.

### Lehrlings-Gesuch.

Für eine hiesige Handlung en gros wird zu Oftern unter günstigen Bedingungen ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht.

Off. Offerten unter **L. an die Exped. d. Bl.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Schneider zu werden, kann in die Lehre treten.

**Herrmann Lehmann, Seitenbeutel 11.**

Ein zuverlässiger Pferdebesitzer mit guten Kenntnissen wird gesucht in  
**Zschöcherden bei Böhlen, Gut Nr. 5.**

Ein ordentliches eheliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. April bei gutem Lohn gesucht.  
**G. Lohs.**

Herrn **Friedrich Maul** zu seinem heutigen Wiegens feste ein donnerndes Lebehoch, daß der ganze Markt wackelt und die Bierleibel bei **Leonold Bolla** tanzen.

Ein goldener Ring ist gefunden worden. Abzugeben  
**Fischerstraße Nr. 7.**



**Witterungs-Bericht**  
der meteorologischen Beobachtungs-Station des opt.-mech. Instituts von **M. Müller**, Merseburg, Burgstr. Nr. 18.

	21./2. Abds. 8 Uhr.	22./2. Mrgs. 8 Uhr
Barometerstand	754,5	755
Therm. Celsius	+ 6,2	+ 3,1
Reaumur	+ 5,0	+ 2,5
Fahrenheit	+ 43,0	+ 37,5
Rel. Feuchtigkeit	72,0	78,0
Bewölkung	4	8
Wind	W.	W.
Wind-Stärke	2	2
Thr. minimal	— 0,6 C.	— 0,5 R.
Niederschläge	0,0 mm.	

**Niel Geld für Nichts.**

Einen interessanten Brief des Herrn Brenner-Verwalter Emanuel Schade in Köbebed bei Selkow Krs. Answalde bringen wir nachstehend zur Kenntnis der Leser: „Ich beehre mich hiermit die Wahrheit gemäß, daß durch Verbrauch von 3 Schachteln Apotheker Dr. Brandt's Schmelzperlen meine mir in den Feldjahren gehölte Krankheit an Gelenken, Rheumatisches, bei Appetitlosigkeit gehoben wurde und heute ganz gesund bin. Alle seither angewendeten Mittel, Bäder, Einreibungen u. haben mich hunderte von Thalern gekostet; das Leben aber blieb; aber 3re 3 Schachteln Pillen, (für zu! 3 Mt.), haben mich gesund gemacht, Gott sei Dank.“  
Ergänzlich à Mt. 1 in den bekannten Apotheken.

**Anzeigen.**

**Kirchen- und Familien-Nachrichten.**

Am Sonntag den 24. Februar 1884 predigen:  
Domkirche. 1/10 Uhr: Herr Confr. Rath Leuschner.  
1/2 Uhr: Herr Diac. Krausoff.  
Vor mittags 11 Uhr Kinder Gottesdienst (Sonntagschule). Herr Confr. Rath Leuschner.  
Volksbibliothek. Altenburger Schule. Aussteigerung der Bücher Sonntag von 1—2 Uhr.  
Stadtkirche. 1/10 Uhr: Herr Prof. Feinelen.  
2 Uhr: Herr cand. minist. Horn.  
Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte u. Abendmahl. Herr Diac. Werther. Aemmel.  
Neumarktkirche. 10 Uhr: Herr Pastor Leuschner.  
Altenburger Kirche. 10 Uhr: Herr Pastor Velius.  
Katholische Kirche. Früh 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst.

**Dank sagung.**

Für die große Theilnahme bei der langen schweren Krankheit und Beerdigung anseher unvergesslichen Gatten und Kindes, des königlichen Bahnenmeisters Philipp Walter, sowie für die tröstlichen Worte des Herrn Prediger lagen hiermit Allen ihren innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.  
Merseburg, den 18. Februar 1884.

**Bekanntmachung.** Der Kunstgärtner Franz Weber hier beabsichtigt auf seinem an dem Riederer Wege in hiesiger Gasse belegenen, im Grundbuche von Merseburg Bd. VIII, Bl. 894, Parzelle 251 eingetragenen Grundstück eine Gärtnerei einzurichten und ein Wohnhaus zu erbauen.

Wir machen dies in Gemäßheit des § 16 des Gesetzes betr. die Verteilung der öffentlichen Wästen bei Grundstücksabtretungen und die Gründung neuer Ansiedelungen vom 25. August 1876 mit dem Bemerkten bekannt, daß gegen den beabsichtigten Bau von den Eigentümern, Nutzungs-Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präclusivfrist von 21 Tagen bei der hiesigen Polizeiverwaltung Einspruch erhoben werden kann, wenn dieser Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung den Schutz der Nutzung der benachbarten Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werden.  
Merseburg, den 18. Februar 1884.  
Der Magistrat.

**Hausverkaufs-Termin.**

Nächsten Montag den 25. Febr. d. J., nachmittags 3 Uhr, soll das auf hiesigem Dom sub Nr. 5 belegene Wohnhaus der verstorbenen Frau Dr. Sachse im Hause selbst öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Die Bedingungen sind bei mir einzusehen.  
Merseburg, den 18. Februar 1884.  
Gelbert,  
Kreisger.-Actuar z. D. und Auctionator.

**Ein Fahrstuhl,**

für einen Kranken, ist zu verkaufen  
An der Stadtkirche Nr. 2.

**Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten**  
Montag den 25. Februar er., abends 6 Uhr.  
Tagesordnung:

- 1) Petitionen, betr. das Eisbaden an den Communalbrunnen;
- 2) Petition der Neumarktsbewohner wegen Beschaffung und Unterhaltung einer Ue. gelogene Hausgrundstück, bestehend in Wohnhaus, großem Hof, Garten und Zubehör, worin seit langen Jahren das Sattlergeschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers
- 3) Baugesuch des Mechanikers Dresdner;
- 4) Abtretung einer Straßenparzelle an den Bauunternehmer Gärtner.

**Geheime Sitzung:**  
Personalien.  
Merseburg, den 21. Februar 1884.  
Der Vorsitzende der Stadtverordneten.  
Krieg.

**Freiwilliger Grundstücks-Verkauf in Schönwitz bei Halle a/S.**

Das dem Sattlermeister Carl Hoffmann zugehörige in Schönwitz bei Halle a/S. gelogene Hausgrundstück, bestehend in Wohnhaus, großem Hof, Garten und Zubehör, worin seit langen Jahren das Sattlergeschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers  
**Sonnabend den 23. d. M., nachmittags 3 Uhr,**  
im Gasthose zum Löwen daselbst meistbietend verkauft werden, wozu ich Ranfahste hiermit einlade.  
Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, sind auch vorher in meinem Bureau, Brüderstraße 12, zu ersehen.  
Halle a/S., den 19. Februar 1884.  
P. Rindfleisch,  
Auctions-Commissar und Gerichts-Exorator.

**Mobiliar-Auction.**

Nächsten Montag den 25. Februar d. J., von vormittags 10 Uhr ab, sollen die nachfolgenden Gegenstände der Frau Dr. Sachse von hier, als Möbel und Hausgeräte, Kleidungsstücke u. hauptsächlich aber  
1 Stutzarter Kitzel, 2 Sophas, 1 Damenschreibtisch, mehrere Schränke, Tische, Stühle, 1 großer Trumeauspiegel u. d. m.  
in deren Hause, Dom Nr. 5, darterre, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.  
Merseburg, den 18. Februar 1884.  
Gelbert,  
Kr.-Ger.-Actuar z. D. und Auctionator.

**Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.**

Ein in hiesiger Delgrube am Fließwasser gelegenes, im ganz guten Bauzustande befindliches Wohnhaus mit 8 Stuben, 1 Baden, Seiten- und Hintergebäude mit großem Trockenboden u. ist ebemöglichst billig zu verkaufen durch den Kreis-Auctions-Commissar Rindfleisch in Merseburg.

Ein gebrauchtes Biegenbock-Gesähr, noch im guten Zustande, wird zu kaufen gesucht von dem Sattlermeister Carl Friedrich Neumarkt.

**Gute Speisefartoffeln**

sind zu verkaufen à Cir. 1 Mt. 80 Pf.  
Carl Göhe, Lobitzauer Straße 3.

**Hochtragende Ferkel und Kühe mit den Kälbern, sowie 1-jährige Kälber und springfähige Bullen, echte importierte ostfriesländer Rasse, stehen bei uns von Sonnabend den 23. d. zu billigen Preisen zum Verkauf.**

**Heilmann & Nürnberger, Viehhändler, Merseburg.**

**Gasthof z. gold. Hahn, Merseburg.**

**Eine freundliche Wohnung**  
H. Ritterstraße 18, bestehend aus 3 Wohn-Zimmern, Küche und Zubehör, ist per sofort oder später **billig** zu vermieten durch  
(H. 3140 d.)  
Gustav Immermann,  
Halle a/S., große Steinstraße 69.

Zwei Wohnungen sind zu vermieten  
Schmalestraße 24.  
Auch stehen daselbst zwei Häuser (Schweine) zu verkaufen.  
In meinem Hause ist die erste Etage, Preis 75 Thaler, zu vermieten und 1. April oder später beziehbar.

**Albert Lins, Döbergr. 9.**

In Hause Delgrube 5 ist der Baden nebst Wohnung zu vermieten und kann sofort bezogen werden.  
Näheres daselbst.

Redaction, Druck und Verlag von L. Köhner in Merseburg.

**Zwei Schweine**

(für Restaurateure passend) sind zu verkaufen. Näheres Schmalestraße 10, im Laden.

**Reifenfelder Straße 4**  
ist ein Parterrelotz zum 1. Juli zu vermieten.

**Gesucht wird zu Oftern eine Wohnung in der inneren Stadt im Preise von 40—45 Eble. Gef. Offerten bittet man bei Herrn Jungnickel, Markt, niederzuliegen.**

**Merseburger Sauerkohl ff.,**  
2 Pf. 13 Pf., empfiehlt  
C. Reuber.

**Taubennester**  
vorrätzig, billig und sauber  
Fr. Winkler, Kurzstraße 10.

**Gutkondende Hülsenfrüchte:**  
Bohnen, grüne Erbsen, geschälte Erbsen, Victoria-Erbsen, Linsen  
empfehl  
Carl Adam.

empfehl  
Türk. Pflanzenmus, Margarinbutter  
empfehl  
Carl Adam.

**Medicinische Ungarweine**  
(aus directester Bezugsquelle) zur Stärkung für Frauen und Kinder bei Krankheiten und Reconalescenz, ebenso als Dessert- und Tafelwein, empfiehlt in Originalflaschen à Mt. 3,—, 2,—, 1,— und 50 Pf.  
F. Schultze jr.

**Nächsten Dienstag frisches Lichter Bier in der Stadtbrauerei.**

**Neue Stiefeln,**  
sowie Constanmanden-Stiefeln von 5 Mark an, sind sind stets vorrätzig bei  
A. Apelt, Breitestraße 4.  
Auch steht daselbst ein noch gut erhaltener Schreibsecretär billig zum Verkauf.

**Haisschrot, Graupenfutter, Roggenklein, Weizenhaalen, Hafer, Gerste, Taubenfutter**  
empfehl  
Carl Adam.

**Handmesser, Scheeren, Instrumente, Werkzeuge, Maschinenmesser u. s. w.** werden schnell und gut geschliffen in der Dampf-Schleiferei von  
**Carl Baum,**  
Delarübe 9.

**Briefmarken** zu Sammlungen verkauft, kauft, tauscht und giebt Kommissionslager mit 33 1/2 %  
G. Schmeyer in Kärnberg.

**Continental-Marken, ca. 200 Sorten, der Wille** 50 Pf.

**Cacao van Houten & Doon in Weesp, echt Liebigs Fleischextract**  
empfehl  
G. L. Zimmermann.

**Lindner's Restauration.**  
Heute Sonnabend früh 9 Uhr Salznogen mit Sauerkraut, abends 6 Uhr Salznogen mit Meerrettig.

**Deutscher Hof.**  
Heute Sonnabend Salznogen.

**Bathskeller.**  
Heute Sonnabend Schlachtefest.

Ein Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung findet zu Oftern in meiner Colonialwaaren-Handlung unter annehmbar Bedingungen Aufnahme als Lehrling.  
**Otto Schauer, Gottshardstr. 11.**

# Merseburger Correspondent.

Erseint:  
Sonntag, Dienstag Mittwoch, Donnerstag  
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.  
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Höchentliche Beilage:  
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis:  
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark  
20 Pfg. durch den Perumträger. — 1 Mark  
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 38.

Sonnabend den 23. Februar.

1884.

Für den Monat März werden Abonnements auf den „Merseburger Correspondent“ zum Preise von 40 resp. 42 Pfg. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegen genommen.

Zu Lesate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

## \*. Das Ausnahmezustand in Wien und das System Taaffe.

Der über Wien und die umliegenden Gerichtsbezirke verhängte Ausnahmezustand hat für die österreichische Regierung zwei praktische Vorteile. Er verhindert einmal die deutschliberale Linke des Parlamentes, zur Abstinentenpolitik überzugehen, da sie die Verantwortung nicht auf sich laden will, die Kontrolle über die Durchführung der auf Grund des Ausnahmegesetzes erlassenen Verordnungen vollständig aus der Hand zu geben, dann aber gestattet er es dem Cabinet Taaffe, im geeigneten Augenblick, namentlich bei den Reichstagswahlen, auch die deutschnationalen Elemente lahm zu legen. Die hauptstädtische Presse, welche ein wichtiger Factor für die Meinungsbildung im Lande ist, hat sich, bis auf wenige rühmstürmische Ausnahmen, mit kumpfer Negation dem „Polizei-Absolutismus“ unterworfen. Im schlimmsten Falle kann Graf Taaffe aber in benachigten Gegenden, aus denen ihm eine scharfe Opposition erwächst, in den industriereicheren Bezirken des deutschen Nordböhmens, in dem fabriken-gesegneten Graz u. s. w. auch noch anarchische Umtriebe entdeken lassen und dann die Ausnahmestatsordnungen auch dort in Wirksamkeit setzen. Ueber dieselben hat ja erst der nächste Reichsrath zu sprechen, der unter dem Hochdruck des Regierungseinflusses gewählt werden wird. Niemand glaubt nämlich, daß das gegenwärtige Parlament die übrig gebliebene letzte seiner sechs-jährigen Legislaturperiode erleben wird. Namentlich die Gezeiten der Auflösung. Die sehr eigenthümlich verlaufene Auflockerung des Grafen Taaffe haben, den Neben der Sprecher der Linken, sich aus jenen von Scharfsmied, S. Kopp hervorging, keinen Glauben g. Man legte ihnen den Werth verschiedener Wortserklärungen gefangener französischer im Jahre 1870 bei und betonte mit Recht der Mißbrauch eines Gesetzes oder einer Verfügung durch den Inhalt desselben verbietet. Nachdem sich Graf Taaffe aber ein weitgehendes Angebot der Linken, welche die Ausdehnung der Präventivhaft, die Aufhebung des Briefgeheimnisses und das Recht pol. Ausweisung anarchischer Agitatoren schlossen, nicht begnügt hat, legitimirte Verdacht, daß die Suspension des Vertriebs-Rechts und der Pressefreiheit, welche die „factiosen Opposition“ gelte, welche die gesetzlichen Waffen am meisten ausgiebig die Mordmörder und Dynamitverfälscher pflegen nicht in öffentlichen Versammlungen berathen oder sich inländischer Presseorganen bedienen. Es geht ein Zug tiefer Unzufriedenheit durch das System Taaffe. Dieses arbeitet noch nicht mit napoleonischen agens provocateurs; es konstruirt sich dagegen zur Verwerfung von Unthaten eine politische Logik, die auf Weiter-

mit's Beispiel und auf die Congresse von Carlsbad, Verona und Laibach zurückweist. Wie sagte doch Süß? „Die Gewalt ist der letzte Trumpf jeder schlechten Regierung.“

## Politische Uebersicht.

Ein offiziöser Artikel bespricht die Jagdordnung, wie sie durch die jetzt beendigte erste Lesung in der Commission des Abgeordnetenhauses gestaltet hat. Die gefassten Beschlüsse bezüglich der Verhütung und des Ersatzes für Wildschaden und der Ausübung der Jagd an Sonntagen werden für unannehmbar erklärt. Es ist nicht anzunehmen, daß bezüglich des ersteren Punktes, auf welchem das Schwergewicht der ganzen Jagdordnung liegt, die Commission in zweiter Lesung oder das Plenum des Abgeordnetenhauses Zugeständnisse macht. Und so wird denn das Scheitern des Gesetzes entschieden sein. Auch die „Germania“ meint: „Wenn die Regierung bei ihrer Haltung beharrt, so wird es wohl in allen Punkten bei dem bestehenden Zustande bleiben, d. h. das Gesetz abgelehnt werden.“ Dieses Schicksal konnte eigentlich von vornherein nicht zweifelhaft sein.

Die seit einigen Tagen angekündigten Veränderungen in der russischen Diplomatie sind nunmehr perfekt geworden. Durch kaiserliche Ukase vom 20. d. werden ernannt: der bisherige Botschafter in Berlin, v. Saburow, zum Senator unter Verlassung im Ressort des Ministeriums des Auswärtigen, Fürst Orloff zum Botschafter in Berlin, v. Moresheim zum Botschafter in Paris, Schischkin, bisher in Athen, zum Gesandten in Stockholm.



ge in Aegypten ganz besonderes. Er ist am men und, wie er Bevölkerung den Regierungsgeschäfte. — Nach einem in Berlin eingetroffenen Telegramm ist Prinz Heinrich von Preußen an Bord S. M. S. „Alga“ an das Volk ernannt Botschafter in Berlin, Fürst Orloff, dürfte seinen hiesigen Posten noch vor dem Geburtstag unseres Kaisers, dem 22. März, antreten. Fürst Orloff soll gleichzeitig mit dem Großfürsten Michael Nicolajewitsch am 26. hier

bezugs mehr geben.“ Es wird jetzt, so lautet der Bericht der „Times“ weiter, geglaubt, daß er die Bahr-Gajelle-Garnisonen entsenden wird, ohne einen Schuß abzufeuern. Seitdem die Bevölkerung gehört, daß er kommt, hat sich der Affect so verändert, daß keine Ruhestörungen mehr in der Stadt befürchtet werden. Die Leute sagen, daß er ihnen mehr gebe als selbst der Mahdi geben könnte. Er versendet Proklamationen nach allen Richtungen. So groß ist der Einfluß eines einzigen Mannes, daß nicht länger mehr irgend welche Befürchtungen für die Garnison oder die Bevölkerung in Chartum gehegt werden. Der Glanz, welchen dieser Bericht um die Person Gordons verbreitet, trägt sich freilich bedeutend, wenn man bedenkt, daß der Enthusiasmus der Subanen für ihn wesentlich durch die Freigebung des Sklavenhandels verursacht ist. Auch ließ General Gordon die Verzeichnisse der Steuerrückstände, die Karbasachen, Peitschen und die zur Ertheilung der Bakonade dienenden Werkzeuge unter dem Jubel des Volkes öffentlich verbrennen. — Die regierungsfreundliche englische Presse giebt sich betreffs der Sklavenfrage alle erdenkliche Mühe, Gordons Handlungsweise zu rechtfertigen. Er kennt das Land und weiß allein am besten, was er zu thun hat, äußert sich die „Ball Mall Gazette“, föhrt ihn nicht durch unzeitige Kritik. Auf dem Inkritat der Elawerei beruht das ganze Land im Sudan, und da Gordon ja berufen ist, den Sudan sich selbst wiederzugeben, so muß er sich nach sudanischen, nicht nach europäischen Ideen richten. Schon 1877 als Generalgouverneur des Sudan habe Gordon erklärt, die Unterdrückung des Sklavenhandels im Lande selbst sei unmöglich, man müsse an der Grenze den Export der Sklaven hindern, das würde dem Geschäfte den Lebensnerd erlöden. Gewaltsame Unterdrückung an Ort und Stelle würde nur das Uebel der Sklaven verschlimmern, ohne dem Institute selbst aus Leben zu kommen. Damals war Gordon Herr des Landes, heute, so schließt das erwähnte Blatt, hat er auch nicht den Schatten der Macht von damals. — Demnach besteht die „Pacification des Sudans“, wie Engländer sie auffaßt, mit düren Worten gesagt darin, daß es, damit ihm seine Girkel am Suezkanalung des Volkes nicht zerstört werden, die Civilisation feierlich über die Grenzen des Sudan zurückzieht und in der Kammer durch ein besonderes Dokument die Barbarei wieder in ihre Rechte einsetzt, eine Leistung, um welche England von seiner Seite benediet werden wird.

## Deutschland.

(Hofnachrichten.) Se. Majestät der Kaiser erfreut sich des besten Wohlfühns und erledigt täglich in gewohnter Weise die laufenden Regierungsgeschäfte. — Nach einem in Berlin eingetroffenen Telegramm ist Prinz Heinrich von Preußen an Bord S. M. S. „Alga“ an das Volk ernannt Botschafter in Berlin, Fürst Orloff, dürfte seinen hiesigen Posten noch vor dem Geburtstag unseres Kaisers, dem 22. März, antreten. Fürst Orloff soll gleichzeitig mit dem Großfürsten Michael Nicolajewitsch am 26. hier

ge.  
zu machen, daß  
Theater-Saison mit  
schon eröffnet werden.  
dramatischen  
orgänigsten  
Prinzipien  
gute Bühne zu  
umfassen, während  
bezeichnet und  
achtet werden.  
erwiesene  
voll  
e Nolte,  
Theaters  
se.  
Entenp  
geb. S  
Anficht  
lich  
versammlung  
Societät.  
Grimmach  
5. Februar, abend  
goldenen Ann.  
Der  
ng-Verein  
7 1/2 Uhr  
rankle  
tag den 24.  
grosser  
s-Masken  
Schindler  
Waffen  
eröffnete  
Kerei zu  
Produkte  
treter für  
wollen ihre  
in der  
legen.  
ht-Gesch  
Wann, der mit  
verfaßt, kann  
Waren  
icht zu  
Gemeinde  
chige  
unde Otto  
al  
Dito  
eine  
Beladung  
erkläre  
Imine  
mittag  
Wachte  
eben